

Rekonstruktion mittels subciliäre Vollhauttransplantation und lateraler Kanthopexie bei postoperativem Ektropium

C. Lorenz¹, J. Landsberg¹, J. Wynands^{1, 2}

¹ Uniklinik Bonn, Zentrum für Hauterkrankungen, Bonn, Deutschland

² Uniklinik Bonn, Institut für Hygiene und Public Health, Bonn, Deutschland

Inhalt

Einleitung

Das narbenbedingte Unterlidektropium ist eine wichtige Komplikation nach Resektion von infraorbital lokalisierten Hauttumoren. Risikofaktoren umfassen Defektgröße und ein negativer orbitaler Vektor. Wir berichten zwei Fälle einer operativen Korrektur zur Wiederherstellung der anatomischen Lidposition.

Methoden

Fallbericht zweier Patienten, die sich nach Resektion eines Keratinozytentumors der Wange mit postoperativem Ektropium vorstellten. Die Rekonstruktion erfolgte jeweils mittels subciliarer Vollhauttransplantation in Kombination mit lateraler Kanthopexie. Erfasst wurden Operationsverfahren sowie funktionelles und ästhetisches Ergebnis.

Resultate

Bei beiden Fällen resultierte ein postoperatives Ektropium wenige Wochen bis Monate nach der Tumorsektion. Nach frustraner konservativer Therapie erfolgte eine operative Rekonstruktion mittels Lösung der Narbenstränge und Vollhauttransplantation vom ipsilateralen Oberlid. Bei residueller Laxität des Unterlids erfolgte eine Refixierung des lateralen Tarsus am Periost der Orbitawand. Postoperativ zeigte sich eine anatomisch korrekte Lidposition.

Schlussfolgerung

Die Kombination aus subciliarem Vollhauttransplantat und lateraler Kantopexie stellt einen effektiven Therapieansatz bei postoperativem Ektropium nach infraorbitaler Tumorsektion dar. Die Fallserie unterstreicht die Bedeutung einer frühen operativen Revision sowie die Notwendigkeit, bei residueller Lidlaxität die laterale Aufhängung konsequent zu adressieren.